

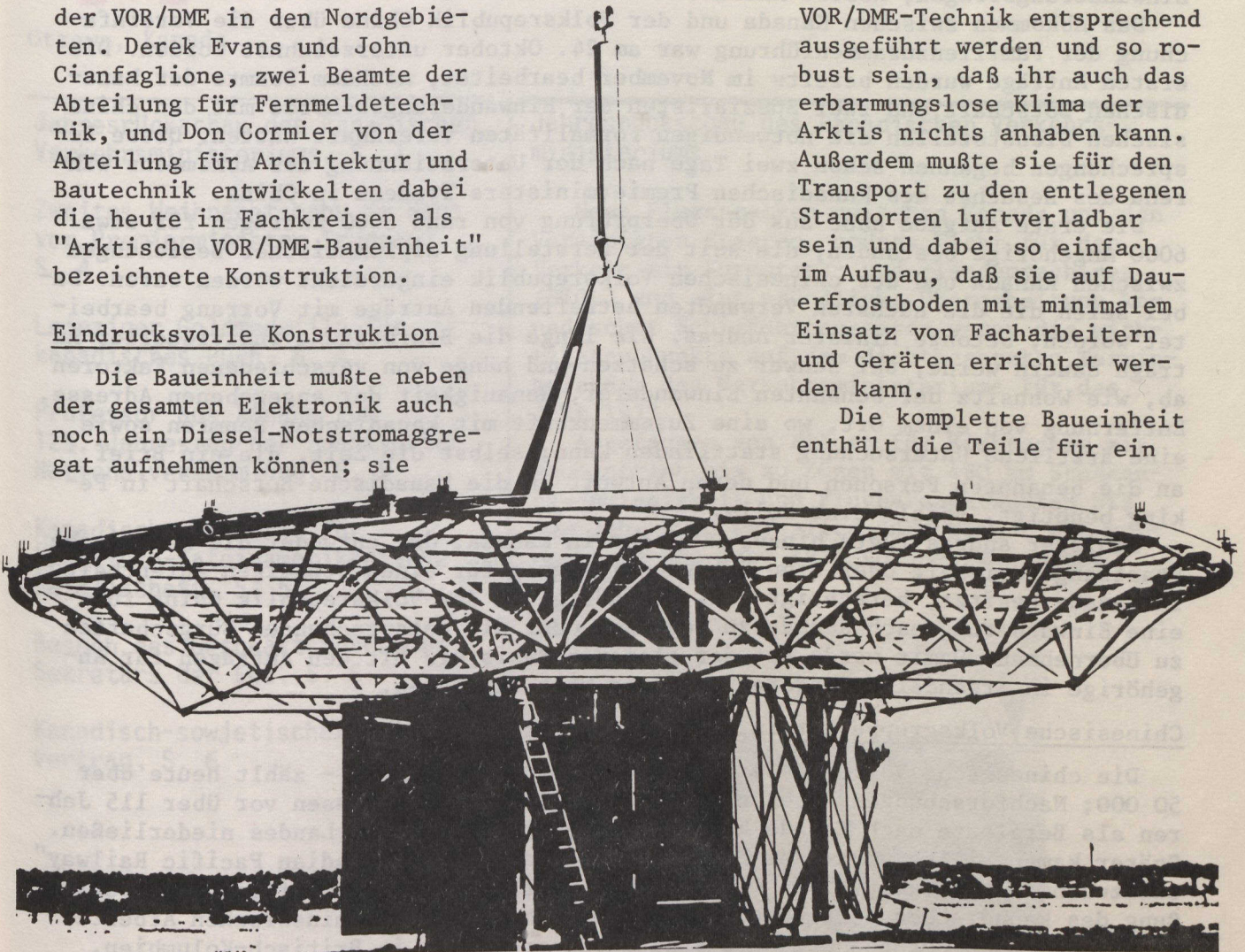
vorteilhaftesten Einrichtung der VOR/DME in den Nordgebieten. Derek Evans und John Cianfaglione, zwei Beamte der Abteilung für Fernmeldetechnik, und Don Cormier von der Abteilung für Architektur und Bautechnik entwickelten dabei die heute in Fachkreisen als "Arktische VOR/DME-Baueinheit" bezeichnete Konstruktion.

Eindrucksvolle Konstruktion

Die Baueinheit mußte neben der gesamten Elektronik auch noch ein Diesel-Notstromaggregat aufnehmen können; sie

mußte dem letzten Stand der VOR/DME-Technik entsprechend ausgeführt werden und so robust sein, daß ihr auch das erbarmungslose Klima der Arktis nichts anhaben kann. Außerdem mußte sie für den Transport zu den entlegenen Standorten luftverladbar sein und dabei so einfach im Aufbau, daß sie auf Dauerfrostboden mit minimalem Einsatz von Facharbeitern und Geräten errichtet werden kann.

Die komplette Baueinheit enthält die Teile für ein



5 m x 5 m großes, vorgefertigtes Gebäude aus Sperrholzplatten mit isolierender Zwischenschicht, das von vier Stahlfeilern getragen wird. Die als elektrisches Gegengewicht dienende 12-m-Dachscheibe besteht aus einem streckmetallbeplankten Gitterfachwerk, das auf den vier Stahlfeilern ruht. Beim Zusammensetzen werden als einzige Werkzeuge Schraubenschlüssel und Rothauthämmer gebraucht. Sieben Mann können eine Station in nur 12 Tagen errichten, im Gegensatz zu der sich normalerweise über Monate hinziehenden Bauzeit, die ein Bauunternehmer für den Aufbau einer solchen Anlage in herkömmlicher Bauweise im Süden des Landes beansprucht.

Wegen seiner Vorteile - leicht zu transportieren, billiger durch Mengeneinkauf, kürzere Montagezeit und einheitliche Betriebseinrichtungen - besteht durchaus die Möglichkeit, daß dieses ursprünglich für den Norden gedachte System eines Tages auch in anderen Teilen des Landes die Standard-VOR/DME-Anlage bilden wird.

Zusammenführung chinesischer Familien in Kanada

Die Bearbeitung der Einwanderungsanträge chinesischer Staatsangehöriger, die von ihren Angehörigen in Kanada benannt worden sind oder eine Bürgerschaft erhalten haben, sei voll im Gange, erklärte kürzlich der Minister für Arbeits- und